

Grete Rhenius
Landesvorsitzende des
Verbandes Deutscher Realschullehrer
Körnerstraße 27
23564 Lübeck

22.10.2008

Schleswig-Holsteinischer Landtag

Petitionsausschuss Der Vorsitzende

Volksinitiative für die Erhaltung der Realschule

Sehr geehrter Herr Buder,

vielen Dank für die Einladung zur Anhörung am 28. Oktober 2008, an der die Vertrauenspersonen Grete Rhenius, Michael Strobel und Peter Hamer teilnehmen werden.

Die Realschule ist eine leistungsfähige und gesellschaftlich weitgehend akzeptierte Schulform. In der bildungswissenschaftlichen Diskussion gibt es keine ernstzunehmende Position, die die Realschule an sich selbst in Frage stellt. In Frage gestellt wird sie nur auf Grund ihrer Stellung im Gefüge der Gesamtarchitektur des deutschen Schulwesens. Es ist bildungspolitischer Aberglaube unserer Zeit, dass jede Veränderung des Schulsystems auch schon eine Verbesserung mit sich bringt.

Die Leistungsfähigkeit der Realschule wird auch von den „Reformern“ nicht in Frage gestellt. Sie beziehen ihre Argumente nicht aus den Schwächen der Realschule – die es sicher gibt – als vielmehr aus den tatsächlichen oder vermeintlichen Schwächen des deutschen Schulsystems. Es gehört zu den Eigenarten dieser Reformlogik, dass sie das Schulsystem stärken will, indem sie seine stärkste Säule – die Realschule – herausoperiert.

An Realschulen wird auf hohem Niveau erfolgreich gearbeitet. Die Wirtschaft kann seit Jahren auf gut ausgebildete Nachwuchskräfte zurückgreifen.

Realschulen pflegen einen engen Kontakt mit ortsansässigen Wirtschaftsunternehmen und haben seit Jahrzehnten ein berufsorientiertes Profil.

Realschulen waren und sind für Schüler aus allen sozialen Schichten das Sprungbrett für erfolgreiche Berufslaufbahnen und weiterführende Bildungskarrieren wie Abitur und Studium.

Die Volksinitiative hat das Ziel die Realschule als weiterführende allgemein bildende Schule in das Schulgesetz wieder aufzunehmen und die Umwandlung von Realschulen zu Regionalschulen zu streichen.

Die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger Schleswig-Holsteins wollen die Realschule als eigenständige Schulform erhalten, woraus ersichtlich ist, dass Realschulen sicher keine Probleme im Hinblick auf ausreichende Schülerzahlen bzw. Anmeldungen haben werden.

Erlauben Sie mir zum Abschluss noch ein Zitat von der Bildungsministerin Frau Ute Erdsiek-Rave anlässlich unseres Landesrealschultages im November 2001.

„Das sollte Sie übrigens auch endgültig davon überzeugen, dass die systematische Integration von Haupt- und Realschule keineswegs zu unseren Zielen gehört. Das Nachbarland Niedersachsen denkt darüber nach – wir nicht, weil uns an der Schulart Realschule sehr viel gelegen ist.“

Soviel zur Verlässlichkeit politischer Aussagen.

Mit freundlichen Grüßen

Grete Rhenius